

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 11

Artikel: Rikscha-Rennen in Basel : das gemütlichste Rennen der Welt
Autor: Roggen, Ronald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

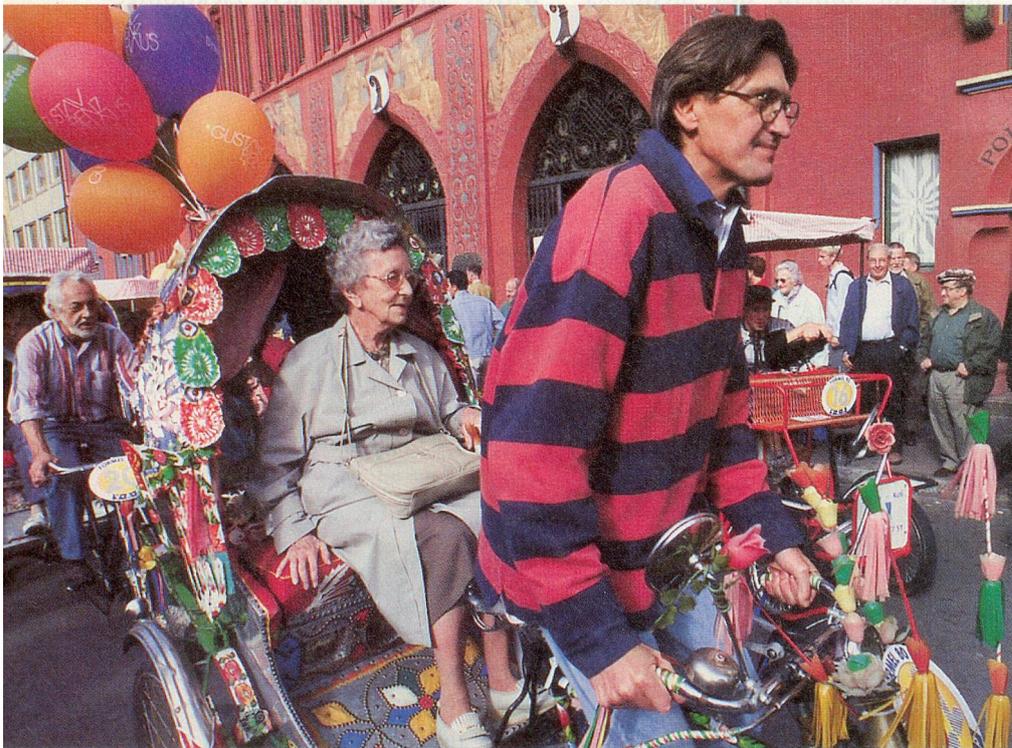
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das gemütlichste Rennen der Welt



Von Ronald Roggen

«Über 80 und kein bisschen weise» – mit dieser lockeren Einstellung hat der Verband der gemeinnützigen Alters- und Pflegeheime Basel-Stadt (VAP) ein Rennen der besonderen Art veranstaltet. Auf 16 Rikschas, die der VAP vor kurzem erwarb, kurvten Seniorinnen und Senioren durch die Basler Innenstadt. Ein Riesengaudi mit tieferem Sinn, das den älteren Menschen und auch den Basler Heimen sehr viele Sympathien einbrachte.

An jenem 2. Oktober 1999 war der Basler Marktplatz nicht wieder zu erkennen. Heimbusse hatten sich zu einer regelrechten Wagenburg formiert, in deren Inneren gute Informationen und feine Leckerbissen feilgeboten wurden. «That's Guitar» fegte zügigen Jazz-

Sound über den Platz, wo sich Ältere für ein unvergessliches Abenteuer bereithielten. Feldschlösschen besorgte den Offenausschank mit frischem Bier, andere Stände lieferten die passende Verpflegung dazu.

Begeistertes Publikum

Punkt 15 Uhr wurde die erste Renn-équipe auf die Runde geschickt, 16 bunte Rikschas mit gut gelaunten und wagemutigen Pensionärinnen und Pensionären von Basler Altersheimen, pilotiert von Aktiven des Eishockey-Clubs Basel-Kleinhüningen. Sie waren eskortiert von Polizei auf dem Motorrad, dem Oldtimer-Mannschaftswagen der Kantonspolizei und dem Besenwagen mit der temperamentvollen Schwester Miriam am Steuer. Später wurde der Eishockey-Club durch trefreudige Politiker und Heimleiter abgelöst.

Oben auf dem offenen Mannschaftswagen kommentierte Radsportprofi Willi Erzberger mit gewürzten Sprüchen das Rennen und unterhielt nicht nur die Prominenz auf dem Wagen, sondern auch das begeisterte Publikum. Selbstverständlich gehörte eine scharfe Dopingkontrolle, durchgeführt von einer Apotheke, ebenso zum Renn-

Der Basler Nationalratskandidat Urs Schweizer (rechts) tritt als Rikschafahrer kräftig in die Pedale. Der Verband gemeinnütziger Alters- und Pflegeheime Basel-Stadt lud zum «Grossen Preis von Basel – auf Rikschas». Seniorinnen und Senioren genossen so eine Fahrt durch die Innenstadt.

Foto: Keystone, Markus Stücklin

parcours wie der Dekor mit Ballons und Plakaten.

Wochen vorher schon hatte der Plausch die ganze Basler Heimbranche und einen weiteren Umkreis erfasst. Christine Wirz-von Planta hatte sportliche Exponenten der Politik zu verpflichten, während Oliver Greuter ein packendes Plakat entwarf. Organisatorisch ins Zeug legten sich auch einige Heimleiter, die 16 Rikschas aus Bern beschafften und sie herrichten liessen. Wachtmeister Walter Müller von der Kantonspolizei war vom Eifer des OK derart angetan, dass er sich schon früh für eine Stelle im OK bewarb (die auch gerne gewährt wurde). Eine Medienkonferenz im ehrwürdigen Rathaus löste ein starkes Echo aus, so dass es am Renntag nicht an Publikum mangelte.

Ben Hur in den Schatten gestellt

Seit dem 2. Oktober wird wohl niemand mehr in Basel eine Reprise des legendären Filmes «Ben Hur» wünschen, sondern nur noch eine Wiederholung der Rikscha-Aktion unter der «Formel 80», spätestens im nächsten Jahr. Lebensfreude und Spass, Mobilität und Generationenkontakt – diese wichtigen Anliegen werden mit der spielerisch aufgezogenen Aktion augenfällig rübergebracht. Jedenfalls bleibt diese Basler Aktion, die zum «Internationalen Jahr der älteren Menschen» durchgeführt und am Wochenende mit Tagen der offenen Heimtüre verbunden wurde, als «Seniorenevent» in bester Erinnerung. ■